

„Und dann ist es plötzlich vorbei ...“

Nicht nur die Normalos, auch Fußballer sollten vorsorgen. Wie das am besten geht und welche Chancen die Börse derzeit bietet, darüber diskutierten Simon Rolfes, Oliver Roth, Markus Elsässer und Markus Horntrich auf der Invest in Stuttgart.

Rund 12.000 Besucher, 144 Aussteller und jede Menge Vorträge und Podiumsdiskussionen – die Bilanz der Invest 2016 fällt positiv aus. Natürlich war auch DER AKTIONÄR mit einem Stand vertreten. Deutschlands großes Börsenmagazin hatte unter anderem zu einer interessanten Gesprächsrunde geladen. Es ging um Fußball, Karriereplanung und Börse. Es diskutierten Simon Rolfes, Ex-Nationalspieler und langjähriger Kapitän von Bayer Leverkusen, Markus Elsässer, ehemaliger Top-Manager, Investor, Fondsmanager und Geschäftspartner von Rolfes (The Career Company), Oliver Roth, Ex-Profi bei Borussia Dortmund und jetzt Direktor und Kapitalmarktstrategie der Oddo Seydler Bank, und Markus Horntrich, Chefredakteur des AKTIONÄR.

■ **DER AKTIONÄR:** Herr Rolfes, 25 Prozent der Profis, die mit dem Fußball aufhören, haben keine gute Vorsorge. Wie kommt das?

SIMON ROLFES: Viele Fußballprofis verschieben das wichtige Thema in die Zukunft. Die machen sich da keine Gedanken, weil sie vielleicht auch mit der Gesamtsituation überfordert sind. Da ist in erster Linie der Fußball, wo sie alles geben müssen. Hinzu kommt, dass sie ständig im Fokus der Medien stehen. Das ist für viele ein großer Druck. Und dann sollen sie sich noch um die Zeit nach der Karriere kümmern. Schwierig. Außerdem ist es auch so, dass viele ihre aktuelle finanzielle Situation überschätzen. Das ist übrigens nicht nur im Profifußball so. In den USA sind 60 Pro-



Knapp 12.000 Anleger besuchten die diesjährige Invest.

zent der NBA-Spieler fünf Jahre nach dem Karriereende pleite.

OLIVER ROTH: Ich habe viele kennengelernt, die mit 18 Profi wurden und dachten, sie seien unsterblich und würden bestimmt noch viele Jahre Fußball auf höchstem Niveau spielen. Viele erleben aber eine Bruchlandung, denn das Ende der Karriere kann ganz schnell kommen. Fußball ist ein intensives Spiel, größere Verletzungen können immer passieren.

■ **Nun haben aber die meisten Fußballer Berater. Sollten die nicht die Spieler anhalten, Geld zurückzulegen?**

ROTH: Klar sollten sie. Aber die meisten Berater sind daran nicht interessiert, sondern daran, dass der Spieler ab und zu den Verein wechselt, weil das dem Berater Provisionen bringt.

MARKUS ELSÄSSER: Um richtig vorzusorgen, brauchen die meisten Menschen professionelle Hilfe. Jeder Profisportler sollte eine vernünftige Einstellung zu seinem Einkommen haben, nach dem Motto: „Das ist mein Geld, darauf passe ich gut auf, das lege ich gut an.“ Viele fragen allerdings Familienmitglieder um Rat, was aber sehr oft in die Hose geht.

■ **Wie sieht denn eine vernünftige Vorsorgeplanung für Fußballprofis aus?**

ELSÄSSER: Der Spieler muss sich richtig einordnen können. Ist er ein bodenständiger Typ und will er nach der Karriere auf jeden Fall in seine Heimat zurückkehren, wäre er gut beraten, dort ein Haus oder wenigstens ein Grundstück zu kaufen. Ideal zum Vermögensaufbau ist in jedem Fall die Börse, da man hier die Möglichkeit hat,



Eindrücke von der Invest. Links: angeregte Diskussion mit Simon Rolfes, Markus Elsässer, Antje Erhard, Oliver Roth, Markus Horntrich.

Teilhaber von Top-Unternehmen zu sein und an deren Erfolg teilzuhaben. Und davon gibt es an der Börse eine ganze Menge. Wichtig ist, dass man nicht schnell nervös wird, wenn es mal nicht so gut läuft.

Das werden aber viele.

ELSÄSSER: Leider. Aber schauen Sie sich doch mal die erfolgreichen Unternehmen in Deutschland an. Beispiel: Götz Werner, der Gründer von dm. Der hat doch seinen Laden auch nicht verkauft, nur weil Analysten gesagt haben, es könnte eine Zeit lang ruppig werden für die Konjunktur. Der hat an seine Geschäftsidee geglaubt. Das sollten die Anleger auch tun.

Herr Rolfes, Sie haben seit vielen Jahren viel Vergnügen am Thema Geldanlage. Wie kam das bei Ihren Mannschaftskameraden an?

ROLFES: Die haben mich erst belächelt, kamen dann aber irgendwann zu mir und fragten mich um Rat. Das Thema ist halt wichtig.

Wie suchen Sie Aktien aus?

ROLFES: Ich schaue mir Unternehmen genau an. Wie es um die Börse im Allgemeinen und die Konjunktur bestellt ist, ist dabei nicht so wichtig. Wichtig ist, dass ich vom Unternehmen absolut überzeugt bin – langfristig.

Worauf setzen Sie derzeit?

ROLFES: VTG, ein Vermieter von Güterwaggons, gefällt mir. Die Autobahnen sind verstopft, aber die Waren müssen trotzdem transportiert werden: und zwar immer mehr über die Schiene. Auch der Großküchenhersteller Rational überzeugt mich. Das Unternehmen hat ein absolut solides Geschäftsmodell.

Herr Horntrich, ist derzeit eine gute Zeit, Aktien zu kaufen?

MARKUS HORNTRICH: Ich sehe viel Pessimismus im Markt, was prinzipiell gut ist für Aktien. Angesichts mickrigster Zinsen wird in den kommenden Monaten und Jahren sehr wahrscheinlich noch sehr viel Geld in den Aktienmarkt fließen, weil es einfach keine richtigen Alternativen gibt.

Herr Roth, was meinen Sie?

ROTH: Ich bin da vorsichtiger, da einige Aktien nicht mehr günstig sind. Die Anleger sollten lieber ihr Pulver trocken halten und abwarten, bis die Überbewertungen abgebaut sind – und dann zugreifen.

Meine Herren, vielen Dank für das Gespräch.

Simon Rolfes war auf dem Spielfeld ein Top-Strategie – genau wie an der Börse.

✉ a.erhard@deraktionaer.tv
 🐦 @aktionaer

✉ a.deutsch@deraktionaer.de
 🐦 @aktionaer

Die komplette Podiumsdiskussion können Sie sich hier ansehen.
<http://goo.gl/DDxaYG>

